

### Große Party zum Start der achten Generation aus Köln

# Alle 68 Sekunden ein neuer Fiesta

VON PHILIPP J. MECKERT

Es war wie in den alten Werne-Filmen: Erst tropft der Abfluss nur, eigentlich nix Großes. Dann will man mit der Zange reparieren – und plötzlich ist das ganze Rohr ab... Tut das Not? Jetzt müssen die Profis ran: Meister Röhrich, Eckat, Werner – wo bleibt ihr denn...?



EXPRESS-Redakteur Jan Wördenweber

Wie begrüßen Sie Köln? Schreiben Sie uns (mit Foto): koeln@express.de

### Zeitzeichen

#### Hanta-Virus! Ben (24) steckte sich im Keller an

Heute vor zwölf Jahren: Das Hanta-Virus alarmiert Köln. Es herrscht höchste Ansteckungsgefahr – durch Einatmen von Staubkörnchen von Ratten- oder Mäusekot. Der Kölner Ben hatte sich im Keller mit dem Virus infiziert. Elf Tage lang lag er im Krankenhaus, hatte Fieber und stand kurz vor dem Nierenversagen. Das Gesundheitsamt legte Giftköder aus, um den Nagern den Kampf anzusagen.

### Freund gesucht



Gebt mir ein neues Zuhause! Dieser Blick fordert ganz klar: Ruf für mich an! „Bärbel“, geboren 2012, ist eine hübsche getigerte Katzendame, die im Tierheim Bergheim auf einen neuen Tierfreund wartet. Ihr letztes Heim musste sie leider verlassen, weil der Vermieter keine Haustierhaltung zuließ. Wer mag „Bärbel“ bei sich aufnehmen? Weitere Infos: Tierheim Bergheim unter Telefon-Nr. 02271 / 4824124

Mal wieder handgeschriebene Briefe und Grußkarten verschicken. Viel persönlicher als E-Mails und Co...

Nachbarn, die sich außerhalb des Hausflures wegrehnen und gar nicht grüßen, wenn man ihnen begegnet.

### So erreichen Sie uns



EXPRESS  
Amsterdamer Straße 192  
50735 Köln

Anzeigen-Service  
Tel.: 02 21/92 58 64-10  
Abonnenten-Service  
Tel.: 02 21/92 58 64-30  
Service Zeitungs-Automaten  
Tel.: 02 21/2 24-29 76

02 21/2 24-24 40  
koeln@express.de  
express.koeln  
@express24

Köln – Fast im Minutentakt rollt jetzt die achte Fiesta-Generation in den den Niehler Ford-Werken vom Band, der offizielle Start der Serienproduktion gestern um 12 Uhr wurde mit einer großen Party für mehr als 400 Mitarbeiter gefeiert. Die spekulative Nachricht

des „Wall Street Journal“, dass die Zahl von weltweit 200 000 Beschäftigten um zehn Prozent reduziert werden soll, um noch profitabler zu werden, wurde von keinem Verantwortlichen kommentiert. 20 000 Stellen weg – das wäre mehr als das komplette Kölner Werk.

Balsam waren da die Worte des Europa-Chefs Jim Farley

per Videobotschaft: „Der Ford Fiesta ist unser absoluter Bestseller und weltweit eines der meistverkauften Autos“, betonte der Ami, bedankte sich bei allen Fordlern für „ihre bislang geleistete Arbeit“ und unterstrich die Bedeutung des gestrigen Produktionsstarts. Der neue Fiesta soll neue Kundengruppen erreichen und helfen,

„noch profitabler zu werden“.

Danach spielten die Kölsch-Rocker von „Hanak“ auf – und Frontmann Michael Hirsch erzählte, dass die Mütter seiner zwei Kinder ja auch Fiesta fuhren. Jetzt wolle er vielleicht – aus Tradition – seiner neuen Freundin einen Fiesta kaufen.

So hat fast jeder Kölner seine kleine Fiesta-Geschichte...



Fiesta-Party mit den Chefs Vic Daenen und Karl Anton (r.)

## Spielmannszug macht Pferde karnevalsfest



# Da stonn Wieher al parat!

Ein Tambourcorps mit klingendem Spiel bereitet die Pferde auf Rosenmontag vor.

Fotos: Daniela Decker

Köln/Ratingen – Es ist 20 Uhr vor der Reithalle Witting in Ratingen: Acht Pferde, zumeist Friesen, grasen genüsslich auf der Wiese. Auf ihren Rücken: Die Mitglieder der Reitergruppe der Roten Funken. Da erklingt plötzlich die decke Trumm des THC Kalk-Humboldt von 1924. Einmarsch! Ja, ist denn heut' schon Rosenmontag? EXPRESS besuchte die wohl jekckste Reitstunde der Fastelovend-Pferde...



VON BASTIAN EBEL  
bastian.ebel@express.de

Ein bisschen schmunzeln muss Reitlehrer Heinz Witting (62) auch, als das Tambourcorps mit lautem Spiel in die Halle marschiert. Das habe aber einen ersten Grund: „Es ist für die Pferde eine gute Gewöhnung an die Verhältnisse an Rosenmontag. Wir machen das alle zwei Monate“, erklärt der Mann, der seit 40 Jahren die Tiere trainiert.

Die große Diskussion um Pferde im Zoch kann er naturgemäß nicht verstehen. „Was soll das mit Tierquälerei zu tun haben? Die Tiere werden optimal vorbereitet – und sind jeweils schon fünfmal mitgegangen.“ Er erzählt: „Natürlich kann nicht jedes Tier am Rosenmontagszug teilnehmen.

„Was soll das mit Tierquälerei zu tun haben? Die Tiere werden so optimal vorbereitet und sind jeweils schon fünfmal mitgegangen.“



Heinz Witting, Reitlehrer

Aber das wird bei diesen Trainings genau getestet.“

Das „Trömmelche“, verengte Stellen, Plastik auf dem Boden – all diese Situationen werden in 45 Minuten Training simuliert.

Die jekcke Reitstunde mit der Trumm – die amtliche Tierärz-

tin Claudia Behlert hat dagegen nichts einzuwenden. „Wie bei anderen Tieren auch, kann dieses Training helfen, diese Situationen zu trainieren.“

Die Roten Funken setzen sich auch weiterhin für Pferde im Rosenmontagszug ein. „Abgesehen davon, dass es sich um absolutes Brauchtum handelt, macht den Pferden die Teilnahme Spaß“, findet Thomas Klein (48), seit sechs Jahren Reitergruppenführer bei den Roten Funken.

Damit die zwölf Pferde und drei Standartenreiter der Gesellschaft auch gut beritten durch den Zoch kommen, achtet auch er genau auf die Praxisstunden der Reiter. „Direkt nach der Session müssen die Mitglieder verbindlich eine 10er-Karte Reitstunden kaufen und auch zwingend reiten. Da sind wir überaus penibel.“

Unterdessen hat der Spielmannszug aufgehört, es wird ruhig. Bis in zwei Monaten, wenn in der Reithalle wieder das „Trömmelche“ erklingt.



Achtung, Hindernisse auf dem Boden! Pferd und Reiter „spielen“ die Situation durch.



In der Reithalle wird den Pferden der (Karnevals)Marsch geblasen.